

M.X. Nichtpsychologisches Wahlpflichtfach „Medienpädagogik“ - Informationen zu Studium und Prüfung -

Stand: September 2021

Zuständig für das Modul sind Prof. Dr. Stephan Winter / Dr. Roland Gimmler.

Das Wahlpflichtfach-Modul Medienpädagogik ist so konzipiert, dass es in einem Semester abgeschlossen werden kann. Hierfür gibt es aktuell ein Modul-Angebot im Sommer- oder alternativ im Wintersemester.

Medienpädagogik

stellt das theoretische Fundament als auch Konzepte für die Medienbildung bereit (Letztere wird mit Blick auf Kinder und Jugendliche auch als Medienerziehung bezeichnet). Wichtigste Konstrukte sind dabei Medienkompetenz und medienpädagogische Kompetenz.

Medienerziehung bzw. **Medienbildung** bezeichnen dagegen die Praxisseite medienbezogener Erziehung und Bildung: alltägliches Erziehungshandeln sowie gezielte Bildungsmaßnahmen sowohl zur Prävention riskanter Medienumgangsweisen als auch zur Förderung von Kompetenzen für einen zielgerichtet-funktionalen, kreativen, selbstbestimmten und selbstregulierten, gleichzeitig aber auch persönlich verträglichen und sozial angemessenen Medienumgang.

Lehrveranstaltungen im WPF-Modul Medienpädagogik

zwei Lehrveranstaltungen (je 2 SWS/ 3 Leistungspunkte). Die für M.X. Medienpädagogik ausgewiesenen Lehrveranstaltungen finden Sie in KLIPS.

Prüfungsinformationen

Prüfungsart: Modulprüfung mündlich, 30 Min. (2 Leistungspunkte)

Prüfungsvoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an zwei für das Wahlpflichtfach Medienpädagogik ausgewiesenen Lehrveranstaltungen (insgesamt 6 Leistungspunkte)

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt nach den Vorgaben des zuständigen Prüfungsausschusses in KLIPS.

Da sich die Lehrinhalte des Moduls im Sommersemester von jenen im Wintersemester unterscheiden, variieren die Prüfungsinhalte entsprechend (siehe auch die nachfolgenden Seiten).

Variante 1 für das Modul im Wintersemester

Inhalte der Prüfung:

Erwartet wird ein strukturiertes Wissen zu den Lehrinhalten des Moduls, die auf ein wählbares Schwerpunktthema bezogen werden sollen. Die Literaturangaben für das Basiswissen finden Sie unten auf dieser Seite. Für das Schwerpunktthema ist hingegen eine eigenständige und weitergehende Literatursuche erforderlich. Diese Literatur, wie auch das Schwerpunktthema als solches, ist mit der Prüferin/ dem Prüfer abzustimmen.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse folgender Grundlagen:

1) **Wichtige Begriffe und Konstrukte/ Konzepte:**

- Medienpädagogik, Medienerziehung/ Medienbildung (inkl. Aufgaben/ Ziele)
- Medien, Kommunikation, Mediennutzung, Medienwirkungen
- Konstrukt Medienkompetenz (inkl. Dimensionen) sowie wichtige Aspekte medienpädagogischer Kompetenz

2) **Argumente für den Bedarf an Medienerziehung/ Medienbildung**, die aus Ergebnissen der Medienforschung abgeleitet sind: insbesondere aus der Forschung zu (a) quantitativen Aspekten der Mediennutzung, (b) Medienhandeln (inkl. Nutzungsweise, Nutzungsmotivation und psychische Prozesse) sowie (c) Medienwirkungen bzw. Chancen und Risiken der Mediennutzung

3) **Strategien/ Methoden zur Umsetzung in der medienpädagogischen Praxis**

Diese Grundlagen können in der Prüfung vertieft werden, und zwar

- innerhalb der unter 2) und 3) o.g. Punkte (z.B. mit Fokus auf Bedarfsargumente angesichts von Chancen und Risiken der Mediennutzung)
und/oder
- mit Blick auf eine bestimmte Zielgruppe (z.B. eine bestimmte Altersgruppe)
und/oder
ein bestimmtes Medium/Medienangebot (z.B. Internet, Fernsehen, Computerspiele, Soziale Netzwerke, Werbung oder gewalthaltige Medieninhalte)

Prüfungsliteratur (Basiswissen)

Six, U. & Gimmler, R. (2018). Medienkompetenz im schulischen Kontext. In I. Vogel (Hrsg.), Kommunikation in der Schule (S. 101–121). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- *hier v.a. das Medienkompetenzkonzept von Six & Gimmler*

Six, U., Gleich, U. & Gimmler, R. (Hrsg.) (2007). Kommunikationspsychologie – Medienpsychologie. Lehrbuch. Weinheim: Beltz PVU.

- *Kapitel 2 -> zu Begriffen/ Konzepten und Forschungsbereichen der Kommunikations-/ Medienpsychologie*
- *Kapitel 13 -> zu Begriffen Konzepten und Praxismethoden der Medienpädagogik*

Luca, R. & Aufenanger, St. (2007). Geschlechtersensible Medienkompetenzförderung (hrsg. Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen). Berlin: Vistas.

- *Kapitel 2 -> zum Medienkompetenz-Konzept*

Six, U. & Gimmler, R. (2010). Medienerziehung in der Familie. (Schriftenreihe der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein, Band 3). Berlin: Vistas.

- *Kapitel 3 -> zu Argumenten für den Bedarf an Medienerziehung/Medienbildung*
- *Kapitel 4 -> zum Verständnis von Medienerziehung und zu Handlungsmöglichkeiten in der Medienerziehung*

Variante 2 für das Modul im Sommersemester

Inhalte der Prüfung:

Erwartet wird ein strukturiertes Wissen zu den Lehrinhalten des Moduls, die auf ein wählbares Schwerpunktthema bezogen werden sollen. Die Literaturangaben für das Basiswissen finden Sie unten auf dieser Seite. Für das Schwerpunktthema ist hingegen eine eigenständige und weitergehende Literatursuche erforderlich. Diese Literatur, wie auch das Schwerpunktthema als solches, ist mit der Prüferin/ dem Prüfer abzustimmen.

Das *Basiswissen* umfasst Folgendes:

1) Ein Basis- und Überblickswissen hinsichtlich der nachfolgender Begriffe und Konstrukte/ Konzepte wird vorausgesetzt:

- Medienpädagogik, Medienerziehung/ Medienbildung (inkl. Aufgaben/ Ziele)
- Medien, Kommunikation, Mediennutzung, Medienwirkungen
- Konstrukt Medienkompetenz (inkl. Dimensionen) sowie wichtige Aspekte medienpädagogischer Kompetenz

2) Argumente für den Bedarf an Medienerziehung/ Medienbildung, die aus Ergebnissen von Gebieten der Medienforschung abgeleitet sind: v.a. aus der Forschung zu (a) quantitativen Aspekten der Mediennutzung, (b) Medienhandeln (inkl. Nutzungsweise, Nutzungsmotivationen und psychische Prozesse) sowie (c) Medienwirkungen bzw. Chancen und Risiken der Mediennutzung

3) Strategien/ Methoden zur Umsetzung in der medienpädagogischen Praxis

Für die Wahl eines Schwerpunktthemas bieten sich zunächst zwei prinzipielle Grundperspektiven an:

a) Vertiefung in einem bestimmten medienpsychologischen Forschungsbereich (z.B. Medieninhaltsanalyse oder Forschung zu Mediennutzeraktivitäten bei der Beurteilung von Medien)

oder

b) Konzeptionierung und Empirie medienpädagogischer Praxis

Das zu wählende *Schwerpunktthema* soll zudem weiter fokussiert werden auf

- einen speziellen institutionellen Kontext (Schule, Familie usw.)

und/oder

- eine bestimmte Zielgruppe (z.B. eine bestimmte Altersgruppe, Multiplikatoren)

und/oder

- ein bestimmtes Medienangebot (z.B. Internet, Fernsehen, Computerspiele, Soziale Netzwerke, Werbung)

Prüfungsliteratur (Basiswissen)

Six, U. & Gimmler, R. (2018). Medienkompetenz im schulischen Kontext. In I. Vogel (Hrsg.), Kommunikation in der Schule (S. 101-121). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- *hier v.a. das Medienkompetenzkonzept von Six & Gimmler*

Six, U., Gleich, U. & Gimmler, R. (Hrsg.) (2007). Kommunikationspsychologie – Medienpsychologie. Lehrbuch. Weinheim: Beltz PVU.

- *Kapitel 2 -> zu Begriffen/ Konzepten und Forschungsbereichen der Kommunikations-/ Medienpsychologie*
- *Kapitel 13 -> zu Begriffen Konzepten und Praxismethoden der Medienpädagogik*

sowie die Grundlagenliteratur aus einem der beiden Projektseminare, je nach Schwerpunktsetzung (diese wird in den Seminaren angegeben)